

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2011)
Heft: 1

Vorwort: Vorwort
Autor: Previdoli, Pascal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00 | energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeiter: Matthias Kägi (klm),
Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz,
Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekrantz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Infoline EnergieSchweiz: 0848 444 444

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: iStockphoto/Henrik5000;

Bundesamt für Energie BFE;

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT;

S.1: iStockphoto/Henrik5000; Bundesamt für Energie BFE;

S.2: Heike Grasser/Ex-Press; S.4: shutterstock; S.5: shutterstock;

S.6: Bundesamt für Energie BFE; S.8: shutterstock;

S.10: shutterstock; S.11: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

BBT; swissauto WENKO AG;

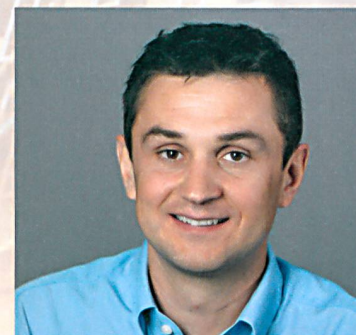
S.12: Bundesamt für Energie BFE; S.14: shutterstock;

S.15–16: Kristinn Gilsdorf, U.S. Embassy Reykjavik; Stock.XCHNG/I-Jack.

Liebe Leserin, lieber Leser

Energieeffizienz und erneuerbare Energien gehören mit zu den wichtigsten Wachstumsmärkten der nächsten Jahrzehnte. Zu diesem Schluss kommt die Anfang 2010 veröffentlichte Studie von McKinsey & Company «Wettbewerbsfaktor Energie, Chancen für die Schweizer Wirtschaft». Dies gilt sowohl für das Inland, insbesondere für den Gebäudereich, als auch für die exportorientierte Wirtschaft. Allein die erneuerbaren Energien – z.B. Wind, Solar, Wasser, Biomasse – werden bis im Jahr 2020 weltweit ein Investitionsvolumen von rund 540 Milliarden Franken auslösen. Innovative Schweizer Unternehmen, zumeist Zulieferer von Komponenten, profitieren davon. Wichtigste Treiber sind die globalen CO₂-Reduktionsziele, denen sich auch die Schweiz verpflichtet hat, und die langfristige sichere Energieversorgung.

Eine wichtige Frage taucht in diesem Zusammenhang auf: Können die dafür benötigten Gelder überhaupt zur Verfügung gestellt werden? Im Jahr 2007 waren in der Schweiz rund 8,5 Milliarden Franken in Fonds angelegt, welche ihren Fokus auf die Themen Klimawandel, erneuerbare Energien und Energieeffizienz legen. Mit der Finanzkrise ist auch dieses Kapital geschrumpft. Die Experten von McKinsey gehen jedoch davon aus, dass das Anlagevolumen bis ins Jahr 2020 auf rund 23 Milliarden Franken



steigen dürfte. Wichtige Akteure sind dabei die global und lokal tätigen Banken, zunehmend aber auch thematisch spezialisierte Asset-Manager.

Auch der Bundesrat stellt die Weichen für eine nachhaltigere Wirtschaft. Er hat Mitte Oktober die Absicht bekräftigt, in Zukunft klima- und ressourcenschonende Technologien vermehrt zu fördern. Zu diesem Ziel soll ein so genannter «Masterplan Cleantech» beitragen. Dieser zeigt auf, wie die Schweiz zum führenden Cleantech-Standort werden kann.

Die Ampeln stehen auf grün. Für die Schweiz gilt es jetzt, noch zusätzlich Gas zu geben. Denn noch befinden wir uns in der Poleposition – diese muss aber gegen starke Gegner verteidigt werden.

Pascal Previdoli

Stellvertretender Direktor

des Bundesamts für Energie

Leiter der Abteilung Energiewirtschaft

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
Interview	
BFE-Direktor Walter Steinmann über Versorgungssicherheit in der Schweiz und Europa	2
.....	
DOSSIER FINANZWELT UND ENERGIE	
Nachhaltige Anlagen	
Energiefonds rücken vermehrt in den Fokus der Anleger	4
Energiewirtschaft	
Stromhandel: Behörden prüfen Aufsichtsmöglichkeiten	5
Umweltmanagement	
Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz lassen auch Banken nicht kalt	6
.....	
International	
Der Energiehunger der Schwellenländer	8
Cleantech	
Die Schweiz will mit ehrgeizigem Programm Terrain zurückgewinnen	10
Forschung und Innovation	
Doppelt so viel Biogas aus Gülle	12
Wissen	
Der Computerwurm Stuxnet und die Energiesysteme	14
Kurz gemeldet	15
Service	17

energeia.

Feb